

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher  
Bundesminister

martin.kocher@bma.gv.at  
+43 1 711 00-0  
Taborstraße 1-3, 1020 Wien

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.295.485

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)6420/J-NR/2021

Wien, am 22. Juni 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Ruth Becher, Genossinnen und Genossen haben am 22.04.2021 unter der **Nr. 6420/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „**Milliarden für Arbeitsuchende und Innovation bleiben liegen.**“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

#### Zur Frage 1

- *Inwieweit halten Sie es für zutreffend, dass für Österreich keine Innovationen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Umsetzung sind, sondern nur "alter Wein in neuen Schläuchen" verkauft werden soll, konkret in der Form, dass nur die Corona-Joboffensive (und auch da nur davon nur Teile) auf EU-Ebene eingereicht werden sollen?*

Mit der Corona-Joboffensive wurde ein historisch großes Qualifizierungsprogramm als Antwort auf die Corona-Krise entwickelt, das ein halbes Jahr nach Start der Offensive noch immer seine Richtigkeit hat, weil bei arbeitslosen Personen ein Qualifizierungspotenzial besteht, das im bevorstehenden Aufschwung genutzt werden soll. Die Arbeitsmarktpolitik wird laufend weiterentwickelt. So soll beispielsweise das Programm „Sprungbrett“ eine innovative Form der Beschäftigungsförderung etablieren.

**Zur Frage 2**

- *Inwieweit trifft es zu, dass im Bereich Digitalisierung und Umwelt nur 10.000–20.000 Personen gefördert werden.*

Im Zeitraum 2021-2024 werden im Rahmen des Aufbau- und Resilienzplans ca. 32.000 Personen gefördert. Im Rahmen der (größeren) Corona-Joboffensive sollten es sogar mehr werden, wenn das entsprechende Potenzial an arbeitslosen Personen für die Programme zur Verfügung steht.

**Zu den Fragen 3 und 5**

- *Inwiefern halten Sie den in Punkt 2 erwähnten Rahmen für angemessen?*
- *Halten Sie die Einschätzung von Fachleuten für zutreffend, dass unter dem Eindruck der Krise Warum ein Schwerpunkt in den Bereichen Digitalisierung und Umwelt im Ausmaß der Förderung von Maßnahmen für 100.000 Arbeitsuchende in den Bereichen Digitalisierung und Umwelt angemessen erscheinen.*

Richtig ist, dass ein erhebliches Potenzial bei der Investition in digitale Kompetenzen von Arbeitslosen und in den Übergang zu einer CO2-armen Wirtschaft besteht. Dieses soll im Rahmen der Corona-Joboffensive genutzt werden.

**Zur Frage 4**

- *Warum legen Sie keine Programme für Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Frauen, Ältere, usw. auf bzw. lassen derartige Programme unmittelbar entwickeln?*

Im Rahmen der Corona-Joboffensive werden alle in dieser Frage angesprochenen arbeitsmarktpolitischen Gruppen besonders berücksichtigt. Darüber hinaus wird mein Ressort im Sommer die so genannte Aktion „Sprungbrett“ starten, die ca. 50.000 Langzeitbeschäftigungslose wieder in den Arbeitsmarkt integrieren wird.

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher

